

Gegenwärtiger Herr!

Herrn, lüßte ich in Ihre Anwesenheit für den persönlichen An-
 kunft Ihres persönlichen Herrn, was ich
 auch zu diesem Punkt Ihres Briefes einen Hinweis
 hat als Gegenwärtiger zu bitten haben. Auch die die
 ungenügende Organisation meines Lebens nicht nur:
 von Gesundheit, sondern auch die den Lebenslauf zu
 Last, das ist, die meine Lebensführung mit dem:
 dem Arbeiten der ordentlichen Arbeit, die Tage mir
 ist die ungenügende Zusammenfassung und ich oft an
 auch eine Woche anlangt die, aber noch nicht für's
 Ergebnis umzuwandeln zu sagen. Es ist nun die das
 nachträglich die Organisation, das Herr Herr mir
 nicht fremd gemacht und besonders als Freund, die
 persönlich die meine Gedanken, die gegenseitige Ver-
 mögen beides hat,

Ist Ihnen zugleich das Gelegenheits, um mich mit
Ihrer Kunst zu unterhalten, da mir so eben von
Ihrem literar. Genie, Hr. Prof. Dr. R. G. Kuff
in Marburg zu kam - so pflichte mir während der Brief-
zeit das dramatische Produkt eines Hr. G. Landgraf
mit der Bitte an, ob Ihnen zum Lesen zugewandt,
und Sie mir zeigen, ihn gefälligst, bei Rücksendung
d. Ms. mit einer Kritik, in ein ganz feines Bruch-
ten zu wollen, ob es "zu bringen sei als müss." - Hin-
und hergehend würde Hr. Kuff ein künftiges sein; dem
ein Blick in d. Ms. bereits mit Freude ein Umst.
fähigkeit der gewöhnlichen Gedichtweise, als ein ungewöhn-
liches der Form, eines wirklich abgefertigten Prosa-
Abzuges kann ich nicht anders, wie Sie sehen, als ihm
wünsche, in der Formel Kuff erfüllen, weshalb ich diese
Klage mich mir anzuwenden bitte.

Mit der Versicherung meiner aufrichtigsten
Dankes und der Bitte, mich für den nächsten Tag.
meiner "Aurora" mit einer kleinen geistigen Aufsatz
(Lullach, Romane o. d. g.). als mit einem lyrischen
Einsatz

besonns zu wollen, geblieben ist, mich der fortwährende
Hoch freundschaftlichen Antheilnahme angedankt

Lehrer Hofyboran
angedenkt

Wien, am 4. Nov. 1877

Josef Jacob Kiesel

Handwritten text in German, likely a letter or official document, written in cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. A circular library stamp is visible in the center of the page.



Handwritten text at the bottom of the page, continuing the document. It appears to be a signature or a closing statement, though the specific words are difficult to decipher due to the cursive and fading.